Zeitabhängige Störungstheorie

Wir betrachten einen Hamiltonoperator der aus einem zeitunabhänigen Teil H_0 und einer zeitabhängigen Störung V(t) besteht.

$$H = H_0 + V(t) \tag{1}$$

Die Eigenzustände von H_0 sind gegeben durch

$$H_0|n\rangle = E_n|n\rangle$$
 (2)

Da der gesamte Hamiltonoperator zeitabhängig ist gibt es keine stationäre Zustände. Deswegen betrachten wir die Übergangswahrscheinlichkeiten von einem Zustand $|n\rangle$ zu einem Zustand $|m\rangle$. Wir definieren den Zustand $|\alpha\rangle$ den wir dann nach den Eigenzuständen $|n\rangle$ des H_0 -Operators entwickeln

$$|\alpha\rangle = \mathbb{1} |\alpha\rangle = \sum_{n} |n\rangle \underbrace{\langle n| |\alpha\rangle}_{c_{n}} = \sum_{n} c_{n} |n\rangle \tag{3}$$

Die Zeitenwicklung des Zustands $|\alpha\rangle$ ist gegeben durch

$$|\alpha, t\rangle = e^{-\frac{i}{\hbar}Ht} |\alpha\rangle = e^{-\frac{i}{\hbar}H_0t} e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t} |\alpha\rangle \stackrel{(3)}{=} e^{-\frac{i}{\hbar}H_0t} e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t} \sum_n c_n |n\rangle$$
(4)

$$= \sum_{n} c_n e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t} e^{-\frac{i}{\hbar}H_0 t} |n\rangle \tag{5}$$

$$= \sum_{n} \underbrace{c_n e^{-\frac{i}{\hbar}V(t)t}}_{c_n(t)} e^{-\frac{i}{\hbar}E_n t} |n\rangle \tag{6}$$

Damit lassen sich die zeitabhängigen Eigenzustände des gesamten Hamiltonoperators schreiben als

$$|\alpha, t\rangle = \sum_{n} c_n(t) e^{-\frac{i}{\hbar} E_n t} |n\rangle$$
 (7)

Aus der Gleichung (4) sieht man dass die Zeitabhängigkeit von c_n nur von V(t) verursacht wird. Desweiteren lässt sich die Wahrscheinlichkeit den Zustand $|n\rangle$ zu finden mit $|c_n(t)|^2$ berechnen.

Wechselwirkungsbild

In der Zeitabhängigen Störungstheorie ist es zweckmäßig vom Schrödingerbild in Wechselwirkungsbild zu wechseln. Dabei hat das WW-Bild volgende Eigenschaften. Für ein Zustand im WW-Bild gilt

$$|\alpha, t\rangle_I = e^{iH_0 t/\hbar} |\alpha, t\rangle_S \tag{8}$$

Für ein Operator gilt

$$A_I(t) = e^{iH_0t/\hbar} A_S e^{-iH_0t/\hbar} \tag{9}$$

Wir wollen eine schrödinger-artige Gleichung im WW-Bild herleiten

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_{0}; t\rangle_{I} = i\hbar \frac{\partial}{\partial t} \left(e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} |\alpha, t_{0}, t\rangle_{S} \right)$$

$$= i\hbar \left(\frac{i}{\hbar} H_{0} e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} |\alpha, t_{i}, t\rangle_{S} + e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} \underbrace{\frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_{0}, t\rangle_{S}}_{\frac{1}{i\hbar}(H_{0}+V)|\alpha, t_{0}, t\rangle_{S}} \right) \quad |\text{mit SG:} \quad H|\psi(t)\rangle = i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\psi(t)\rangle$$

$$= -H_{0} e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} |\alpha, t_{i}, t\rangle_{S} + e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} (H_{0}+V)|\alpha, t_{0}; t\rangle_{S}$$

$$= e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} V \cdot \mathbb{1} \cdot |\alpha, t_{0}; t\rangle_{S}$$

$$= \underbrace{e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} V e^{-\frac{i}{\hbar}H_{0}t}}_{V_{I}} \cdot \underbrace{e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t} |\alpha, t_{0}; t\rangle_{S}}_{|\alpha, t_{0}; t\rangle_{I}}$$

$$(10)$$

Damit lautet die schrödinger-artige Gleichung im WW-Bild

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0; t\rangle_I = V_I |\alpha, t_0; t\rangle_I$$
(11)

Man sieht dass diese Gleichung unabhängig von dem stationäre Anteil des Hamiltonoperators H_0 ist.

Lösung der schrödinger-artigen Gleichung

Um die zeitabhängigen Koeffizienten $c_n(t)$ zu bestimmen und damit auch die Wahrscheinlichkeit das System in einem bestimmen Zustand n berechnen zu können müssen die schrödinger-artigen Gleichung (11) wie folgt umschreiben

$$\langle n|\cdot| \qquad i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0, t\rangle_I = V_I |\alpha, t_0, t\rangle_I$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} \langle n|\alpha, t_0, t\rangle_I = \langle n|V_I |\mathbb{1}|\alpha, t_0, t\rangle_I$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} \underbrace{\langle n|\alpha, t_0, t\rangle_I}_{c_n(t)} = \sum_m \langle n|V_I |m\rangle \underbrace{\langle m|\alpha, t_0, t\rangle_I}_{c_m(t)}$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} c_n(t) = \sum_m \langle n|V_I |m\rangle c_m(t)$$

$$(12)$$

Sehen uns das Matrixelement $\langle n|V_I|m\rangle\,c_m(t)$ genauer an

$$\langle n|V_{I}|m\rangle = \underbrace{\langle n|e^{\frac{i}{\hbar}H_{0}t}V(t)\underbrace{e^{-\frac{i}{\hbar}H_{0}t}|m\rangle}_{\langle n|e^{\frac{i}{\hbar}E_{n}t}}\underbrace{e^{-\frac{i}{\hbar}E_{m}t}|m\rangle}_{e^{-\frac{i}{\hbar}E_{m}t}|m\rangle}$$

$$= \langle n|V(t)|m\rangle e^{\frac{i}{\hbar}(E_{n}-E_{m})t}$$

$$= V_{nm}(t)e^{i\omega_{nm}t}$$
(13)

Damit erhalten wir mit der Abkürzung $\omega_{nm} = -\omega_{mn} = \frac{1}{\hbar}(E_n - E_m)$ ein System gekoppelter Differentialgleichungen das es zu lösen gilt

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} c_n(t) = \sum_m V_{nm}(t) e^{i\omega_{nm}t} c_m(t)$$
(14)

In Matrixschreibwese sieht die Gleichung (14) folgendermaßen aus

Die gekoppelte Differentialgleichung (14) ist für hinreichend einfache Systeme mit endlich vielen Zuständen eventuell exakt lösbar. Für Systeme die nicht exakt lösbar sind wendet man die Zeitabhängige Störungsrechnung an.

Zeitabhängige Störungsrechnung

Wir führen den Zeitevolutionsoperator $U(t, t_0)$ ein, der im WW-Bild eine Zeittransformation eines zeitunabhängigen Ket durchführt

$$|\alpha, t_0; t\rangle_I = U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$
 (16)

Einsetzen in der Gleichung (16) in die Schrödingerartige Gleichung (11) ergibt

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} |\alpha, t_0; t\rangle_I = V_I |\alpha, t_0; t\rangle_I$$

$$i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I = V_I U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$

$$|\alpha, t_0; t_0\rangle_I \cdot i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) = V_I U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$

$$\langle \alpha, t_0; t_0| \cdot \left| |\alpha, t_0; t_0\rangle_I \cdot i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) = V_I U_I(t, t_0) |\alpha, t_0; t_0\rangle_I$$

$$(17)$$

Damit erhalten wir eine DGL die nicht mehr vom Zustand $|\alpha, t_0; t\rangle_I$ abhängig ist

$$\Rightarrow i\hbar \frac{\partial}{\partial t} U_I(t, t_0) = V_I U(t, t_0)$$
(18)

Um diese DGL zu lösen integrieren wir die Gleichung (18) auf beiden Seiten von t_0 bis t nach dt mit der Anfangbedingung $U(t_0, t_0) = 1$

$$i\hbar \int_{t_0}^t dt' \frac{\partial}{\partial t} U_I(t', t_0) = \int_{t_0}^t dt' V_I U(t', t_0)$$

$$i\hbar \left(U_I(t, t_0) - \underbrace{U_I(t_0, t_0)}_{1} \right) = \int_{t_0}^t dt' V_I U(t', t_0)$$

$$(19)$$

Damit erhalten wir eine Integralgleichung, die den Vorteil hat, da V_I klein ist, kann man sie iterativ lösen (damit kleine Glieder vernachlässigt werden können).

$$U_I^{(n)}(t,t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I U^{(n-1)}(t',t_0)$$
(20)

Damit lauten der Zeitevolutionsoperator in verschiedenen Störungsordnungen

$$U_I^{(0)}(t, t_0) = U_I^{(0)}(t_0, t_0) = 1 (21)$$

$$U_I^{(1)}(t,t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I U^{(0)}(t',t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I$$
 (22)

$$U_I^{(2)}(t, t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I U^{(1)}(t', t_0) = 1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V_I \left(1 - \frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt'' V_I \right)$$
(23)

$$=1-\frac{i}{\hbar}\int_{t_0}^t dt' V_I(t') + \frac{1}{\hbar^2}\int_{t_0}^t dt' V_I(t') \int_{t_0}^{t'} dt'' V_I(t'')$$
(24)

Man erhält die sogenannte DYSON-Reihe für $U_I^{(\infty)}$

$$U_I(t, t_0) = T \sum_{n=0}^{\infty} \frac{(-i)^n}{n! \hbar^n} \int_{t_0}^t dt V(t') \cdots \int_{t_0}^{t^n} dt^n V(t^n) = T e^{-\frac{i}{\hbar} \int_{t_0}^t dt' V(t')}$$
(25)

Dabei ist T der Zeitordnungsoperator, der dafür sorgt, dass die späteren Zeiten nach links und die früheren nach recht kommen, d.h. er sortiert von höheren Zeiten zu kleineren Zeiten.

Wir wollen nun die Übergangswahrscheinlichkeit von einem Inertialzustand $|i\rangle$ zu einem Endzustand $|n\rangle$ bestimmen. Dazu betrachten wir den Inertialzustand bei $t=t_0$ mit, den wir dann mit Hilfe des Zeitevolutionsoperators für beliebige Zeiten entwickeln (vergleiche mit Gleichung (16))

$$|i, t_0, t\rangle_I = U_I(t, t_0)|i\rangle = \mathbb{1} \cdot U_I(t, t_0)|i\rangle = \sum_n |n\rangle \underbrace{\langle n|U_I(t, t_0)|i\rangle}_{C} = \sum_n c_n(t)|n\rangle$$
(26)

Nun möchten wir die Übergangskoeffizienten $c_n(t)$ des Zeitordnungsoperators $U_I(t, t_0)$ bestimmen.

$$c_n(t) = \langle n|U_I(t,t_0)|i\rangle = \langle n|Te^{-\frac{i}{\hbar}\int_{t_0}^t dt' V_I(t')}|i\rangle$$
(27)

Für U_I in 2 Ordnung Störungstheorie, siehe Gleichung (24), lautet $c_n(t)$

$$c_{n}(t) = \langle n|i\rangle - \frac{i}{\hbar} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} V_{I}(t')dt'|i\rangle + (\frac{i}{\hbar})^{2} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} dt' \int_{t_{0}}^{t'} V_{I}(t')V_{I}(t'')dt''|i\rangle$$

$$= \langle n|i\rangle - \frac{i}{\hbar} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} V_{I}(t')dt'|i\rangle + (\frac{i}{\hbar})^{2} \langle n| \int_{t_{0}}^{t} dt' \int_{t_{0}}^{t'} V_{I}(t') \cdot \sum_{m} |m\rangle \langle m| \cdot V_{I}(t'')dt''|i\rangle$$

$$= \delta_{ni} + (\frac{-i}{\hbar}) \int_{t_{0}}^{t} V_{ni}(t')e^{i\omega_{ni}t'}dt' + (\frac{-i}{\hbar})^{2} \sum_{m} \int_{t_{0}}^{t} dt' \int_{t_{0}}^{t'} V_{nm}(t')e^{i\omega_{ni}t'}V_{mi}(t'')e^{i\omega_{ni}t''}dt''$$

$$= c_{n}^{(0)}(t) + c_{n}^{(1)}(t) + c_{n}^{(2)}(t)$$

$$(28)$$

Damit erhalten wir eine Übergangswahrscheinlichkeit von Zustand $|i\rangle$ zu einem beliebigen Zustand $|n\rangle$ in 2-ter Näherung zeitabhängigen Störungstheorie

$$P(i \to n) = |c_n^{(0)} + c_n^{(1)}(t) + c_n^{(2)}(t)|^2$$
(29)

Beispiel: Konstante Störung

Wir betrachten nun eine zeitlich konstante Störung V(t) für die gilt

$$V(t) = \begin{cases} 0 & t < 0 \\ V & t \ge 0 \end{cases} \tag{30}$$

Bestimme die Übergangswahrscheinlichkeit für $n \neq i$ in erster Ordnung der zeitabhängigen Störungsrechnung. Laut Gleichung (29) gilt

$$P(i \to n) = |\underbrace{c_n^{(0)}}_{t} + c_n^{(1)}(t)|^2 = |c_n^{(1)}(t)|^2 = |(\frac{-i}{\hbar}) \int_{t_0}^t V_{ni}(t') e^{i\omega_{ni}t'} dt'|^2$$
(31)

Mit der Bedingung (30) $t_0 = 0$ und V(t) = V lautet die Übergangswahrscheinlichkeit (31)

$$P(i \to n) = \frac{1}{\hbar^2} |V_{ni} \int_0^t e^{i\omega_{ni}t'} dt'|^2 \tag{32}$$

Wir machen eine Nebenrechnung für das Integral

$$\int_{0}^{t} e^{i\omega_{ni}t'} dt' = \left[\frac{e^{i\omega_{ni}t}}{i\omega_{ni}}\right]_{0}^{t} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{i\omega_{ni}t} - 1\right) = \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2} + \frac{i\omega_{ni}t}{2}} - 1\right) = \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - 1\right)$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - \frac{1}{e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{1}{i\omega_{ni}} \underbrace{\left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right)}_{2i\sin(\frac{\omega_{ni}t}{2})} e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} = \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{-\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

$$= \frac{1}{i\omega_{ni}} \left(e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} - e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}\right) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}}$$

Die Nebenrechnung (33) in das Integral eingesetzt lautet die Übergangswahrscheinlichkeit nun

$$P(i \to n) = \frac{1}{\hbar^2} \left| V_{ni} \frac{2}{\omega_{ni}} \sin(\frac{\omega_{ni}t}{2}) e^{\frac{i\omega_{ni}t}{2}} \right|^2 = \frac{4}{\hbar^2 \omega_{ni}^2} |V_{ni}|^2 \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2})$$

$$(34)$$

Die Ubergangswahrscheinlichkeit kann man wie folgt schreiben

$$P(i \to n) = |V_{ni}|^2 f(\omega_{ni}) \tag{35}$$

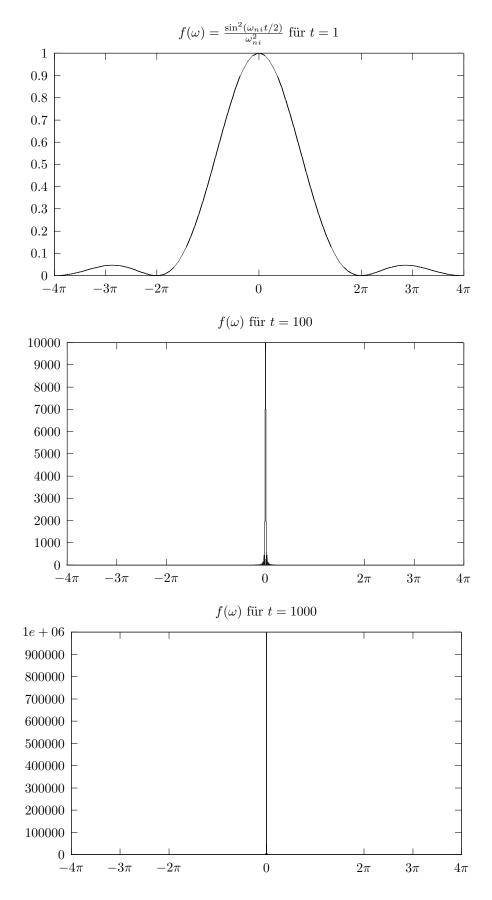


Figure 1: Die Funktion $f(\omega_{ni})$ für verschiedene Zeiten t=1, t=100, t=1000. Man erkennt, dass die Funktion $f(\omega_{ni})$ für größere Zeiten sich einer δ -Funktion nähert.

Wobei es gilt

$$f(\omega_{ni}) = \frac{4}{\hbar^2 \omega_{ni}^2} \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2}) \quad \text{mit } \omega_{ni} = \frac{E_n - E_i}{\hbar}$$
(36)

Wir wollen wir die Funktion $f(\omega_{ni})$ weiter Vereinfachen. Dazu betrachten wir sie für verschiedene t. Siehe dazu Abbildung 1.

Wie man in den Abbildung deutlich erkennt, nähert sich die Funktion $f(\omega_{ni})$ für große t einer δ -Funktion. D.h. es gilt

$$f(\omega_{ni}) \stackrel{t \to \infty}{=} c\delta(\omega_{ni}) \tag{37}$$

Um die Konstante c zu bestimmen integrieren wir die Gleichung (37) auf beiden Seiten nach $d\omega$ über das gesamte Intervall

$$\int_{-\infty}^{\infty} d\omega f(\omega_{ni}) = c \underbrace{\int_{-\infty}^{\infty} d\omega \delta(\omega_{ni})}_{-1}$$
(38)

Das heißt, es gilt folgendes Integral zu berechnen

$$c = \int_{-\infty}^{\infty} d\omega f(\omega_{ni}) \qquad \text{mit } f(\omega_{ni}) = \frac{4}{\hbar^2 \omega_{ni}^2} \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2})$$
$$= \frac{4}{\hbar^2} \int_{-\infty}^{\infty} d\omega \frac{1}{\omega_{ni}^2} \sin^2(\frac{\omega_{ni}t}{2})$$
(39)

Zum Berechnen des Integrals ist eine Substitution des Sinus Arguments $x = \frac{\omega_{ni}t}{2}$ notwendig. Mit $\omega = \frac{2x}{t}$ und $d\omega = \frac{2dx}{t}$ eingesetzt in Gleichung (39) folgt

$$c = \frac{4}{\hbar^2} \int_{-\infty}^{\infty} dx \frac{2}{t} \frac{t^2}{4x^2} \sin^2(x) = \frac{2t}{\hbar^2} \underbrace{\int_{-\infty}^{\infty} dx \frac{\sin^2(x)}{x^2}}_{=\infty} = \frac{2t}{\hbar^2} \pi$$
 (40)

Setzen wir c in die Gleichung (37) ein so vereinfacht sich die Funktion $f(\omega_{ni})$ zu

$$f(\omega_{ni}) \stackrel{t \to \infty}{=} \frac{2\pi t}{\hbar^2} \delta(\omega_{ni}) \tag{41}$$

Damit können wir die Übergangswahrscheinlichkeit Gleichung (35) für große Zeiten schreiben

$$P(i \to n) = \frac{2\pi t}{\hbar^2} |V_{ni}|^2 \delta(\omega_{ni}) = \frac{2\pi t}{\hbar^2} |V_{ni}|^2 \delta(\frac{E_n - E_i}{\hbar}) = \frac{2\pi t}{\hbar} |V_{ni}|^2 \delta(E_n - E_i)$$
(42)

Gerne verwendet man anstelle der Übergangswahrscheinlichkeit die Übergangsrate, die als Übergangswahrscheinlichkeit pro Zeiteinheit definiert ist $w_{i\to n} = \frac{\mathrm{d}}{\mathrm{d}t}P(i\to n)$. Damit gilt

$$w_{i\to n} = |V_{ni}|^2 \frac{2\pi}{\hbar} \delta(E_n - E_i)$$
(43)

Diese Gleichung (43) wird auch als Fermis-Goldene-Regel bezeichnet.

Wie man aus der Gleichung (42) unschwer erkennen kann, gibt es nur eine Wahrscheinlichkeit für ein Übergang zwischen zwei Zuständen wenn ihre Energieniveaus gleich sind (wegen der δ -Funktion, was der Energieerhaltung entspricht. Zum Beispiel bei der Streuung betrachtet man eine einfallende und gestreute Teilchen-Welle die zwei unterschiedliche Zustände repräsentieren. Jedoch ist die Energie der einfallenden und gestreuten Welle gleich. Oder beim Zerfall eines Neutrons in ein Proton, Elektron und ein Elektron-Antineutrino handelt es sich ebenso um zwei unterschiedliche Zustände, nämlich den Zustand des Neutrons $|i\rangle$ und dem Zustand von den resultierenden drei Teilchen, die man mit dem Zustand $|n\rangle$ beschreibt. In beiden Zuständen bleibt die Energie erhalten.

Normalerweise betrachtet man nicht die Übergangswahrscheinlichkeit zwischen zwei bestimmten Energieniveaus, sondern die Übergangswahrscheinlichkeit zwischen allen Zuständen in einem Energieniveau im Intervall [E, E+dE]. Das bezeichnet man als die totale Übergangswahrscheinlichkeit. Für die gilt (für $i \neq n$)

$$P \approx \sum_{E_i \approx E_n} P(i \to n) = \sum_{E_i \approx E_n} |V_{ni}|^2 \frac{2\pi t}{\hbar} \delta(E_n - E_i) = |V_{ni}|^2 \frac{2\pi t}{\hbar} \underbrace{\sum_{E_i \approx E_n} \delta(E_n - E_i)}_{\rho(E_n)}$$
(44)

Mit der Zustandsdichte ρ , die die Dichte der Energie-Zustände in einem Intervall [E,E+dE] angibt. Für diese gilt

$$\rho(E_n) = \sum_{E_i \approx E_n} \delta(E_n - E_i) \equiv \int dE \delta(E_n - E_i)$$
(45)

Aus der Gleichung (44) folgt die totale Übergangsrate die eine andere Form der Fermis-Goldene-Regel darstellt

$$w_{i \to \{n\}} = \frac{2\pi}{\hbar} |V_{ni}|^2 \rho(E_n)$$
(46)